

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	11
<b>2</b>	<b>Multiperspektivische Annäherungen an ein komplexes Problem Forschungsbefunde und Fragestellungen</b>	25
2.1	<b>Familialer Widerstand</b>	28
	»Hoch widerständige Familien«	29
	Fachkräfteperspektiven auf schwierige und herausfordernde Erfahrungen und widerständiges Verhalten von Familien im Kinderschutz	40
	Elternperspektiven auf negative Erfahrungen im Kinderschutz	48
2.2	<b>Organisationaler Widerstand</b>	55
2.3	<b>Widerstände in der multi-organisationalen Zusammenarbeit</b>	58
2.4	<b>Der unbewusste Widerstand</b>	60
2.5	<b>Gesellschaftlich eingebettete Widerstände</b>	66
2.6	<b>Leitende Fragestellungen der exemplarischen Fallprozessrekonstruktion</b>	76
<b>3</b>	<b>Die exemplarische Fallprozessuntersuchung</b>	79
3.1	<b>Das Forschungsfeld</b>	79
	Das Lebensumfeld der beteiligten Akteur*innen	79

<b>Die Hilfesystemlandschaft</b>	<b>81</b>
Kindeswohlgefährdungen im Aufmerksamkeitsfokus und Qualitätsentwicklungsoffensive im mehrseitigen Setting	83
Zugang zum Feld	84
<b>3.2 Forschungsmethodologische Orientierungen     und methodisches Design</b>	<b>85</b>
Forschungsmethodologische Orientierungen	85
Das Untersuchungsdesign	90
Empirische Daten, Untersuchungsmethoden und -prozess	98
<b>4 Qualitative Analyse     von Widerstandsmustern in einem     konfliktreichen Kinderschutzfallprozess</b>	<b>109</b>
<b>4.1 Die Hilfeprozessgeschichte</b>	<b>109</b>
<b>4.2 Hilfeprozessetappen und Wendepunkte</b>	<b>114</b>
1. Der Erstkontakt als verpasste Chance (November 2008–Januar 2009)	115
Hilfeprozessgestaltung, Interaktionen und Kontakte während des Erstkontaktes – erster Hausbesuch	118
Hilfeprozessgestaltung, Interaktionen und Kontakte während des Erstkontaktes – zweiter Hausbesuch	122
Hilfeprozessgestaltung, Interaktionen und Kontakte nach dem Erstkontakt	128
2. Die erste Kindeswohlgefährdungsmeldung (Februar 2009)	130
Hilfeprozessgestaltung, Interaktionen und Kontakte im Kontext der Meldung der Polizei	141
Der Erstkontakt und die Meldung der Polizei – eine zusammenfassende Perspektive	146
Eine mögliche Problemkonstruktion auf der Grundlage der Akteneinträge während des Erstkontaktes und der Abklärung der KWG-Meldung	149
3. Kontakt- und Hilfeabbruch (Mai 2009–Januar 2010)	154

---

Hilfeprozessgestaltung, Interaktionen und Kontakte in der 3. Hilfeprozessetappe	159
<b>4. Zweite Kindeswohlgefährdungsmeldung – aus dem sozialen Umfeld (Februar 2011)</b>	165
Hilfeprozessgestaltung, Interaktionen und Kontakte in der 4. Hilfeprozessetappe	167
<b>5. Konflikteskalation (September 2011–Juli 2012)</b>	169
Hilfeprozessgestaltung, Interaktionen und Kontakte in der 5. Hilfeprozessetappe	198
<b>6. Die Außergefechtsetzung der Fachkräfte (August 2012–Februar 2013)</b>	201
Hilfeprozessgestaltung, Interaktionen und Kontakte in der 6. Hilfeprozessetappe	222
<b>7. Dialog und Hilfe in mehrseitigen Werkstätten (Februar–November 2013)</b>	227
Hilfeprozessgestaltung, Interaktionen und Kontakte in der 7. Hilfeprozessetappe	260
<b>8. Tragfähiger Kontakt und Konzentration auf Hilfe (Dezember 2013–August 2014)</b>	267
Hilfeprozessgestaltung, Interaktionen und Kontakte in der 8. Hilfeprozessetappe	285
<b>4.3 Kernprozesse und ihre Praxismuster</b>	292
1. Praxismuster im Umgang mit Hilfegesuchen und Meldungen	294
2. Praxismuster in der Untersuchungs- und Einschätzungspraxis – Entwicklung des Fallverständens	307
3. Praxismuster in der Hilfegestaltung	326
4. Praxismuster im Umgang mit Sackgassen beziehungsweise Hilfestagnation	335
5. Praxismuster im Umgang mit Krisen, Konflikteskalation und Hilfeabbruch im Hilfeprozess	354
<b>4.4 Die Familiengeschichte – Störungen und Konfliktdynamik</b>	373
Familienstrukturkonflikte und soziale Lebensumstände	374

Die wiederholte Neuzusammensetzung der Familie: die Adoptionsgeschichte und die Geburt Marvins	381
Die Konfliktdynamik angesichts der Familiengeschichte aus Sicht der Familienakteur*innen	395
<b>4.5 Bilanzierung der Schwierigkeiten und Erfolge im Hilfeprozess</b>	404
Probleme und Schwierigkeiten im Prozess	405
Erfolge und Weiterentwicklungen im Prozess	412
<b>5 Die sozial-ökologische, multikontextuelle Fallstruktur</b>	419
<b>5.1 Die leitenden Selbst- und Aufgabenverständnisse der Akteur*innen</b>	435
<b>5.2 Die Macht der Interessen als Ausgangspunkt und Krise des Umgangs miteinander</b>	437
<b>5.3 Umgangsformen der Akteur*innen miteinander</b>	442
<b>6 Diskussion und Kontrastierung der Ergebnisse mit anderen Forschungsbefunden</b>	445
<b>6.1 Hilfe als Chance und Herausforderung</b>	446
<b>6.2 Fachöffentliche Diskurse als Kontext für orientierende Handlungs- und Interaktionsmuster</b>	449
»Freiwilligkeit« und »Zwang« als Leitkonzepte hilfeprozessgestaltender Interaktionen	450
Widersprüchliche Rollen- und Aufgabenbestimmungen	453
Hilfe, Sicherheit und Kontrolle vs. Verstehen, soziale Sicherheit und Evaluation	457
Kränkungen auf allen Seiten	459
<b>6.3 Hilfesystemische Spaltungen über Grundfragen der Legitimität</b>	461
<b>6.4 Agierte Macht- und Ohnmachtskonflikte vs. multiperspektivische dialogische Verständigung</b>	469

<b>7 Widerstand – eine konzeptuelle Bündelung</b>	483
<b>7.1 Widerstände als Ausgangssituation und guter Grund für Hilfe</b>	483
<b>7.2 Der Stern des Widerstands</b>	485
<b>7.3 Soziale Spaltungen als Ausdruck von ›entsolidarisierte Solidarität‹ im Kinderschutz</b>	492
<b>7.4 Widerstand als Recht und Gefahr</b>	499
<b>7.5 Psychoanalytische Sensibilisierungen: menschliche Bedürfnisse, Lebensgeschichte und Psychodynamik</b>	521
<b>8 Reichweite und Grenzen der vorliegenden Untersuchung und weiterer Forschungsbedarf</b>	541
<b>Danksagung</b>	549
<b>Literatur</b>	551
<b>Anhang</b>	573